Grundlagen der Wirtschaftsinformatik

Dozent
Prof. Dr. Daniel Beverungen

Fragenkatalog:
10 Single Choice Prüfungsfragen zur Stoffreflexion

1. **Inwiefern prägt die digitale Transformation die moderne Gesellschaft?**

   A. Sie reduziert die Bedeutung von Informationssystemen.

   B. Sie erhöht die Abhängigkeit von analogen Technologien.

   C. Sie hat keine Auswirkungen auf die soziale Interaktion.

   D. Sie verändert Geschäftsmodelle und Wertschöpfungsketten.

   ANTWORT: D

2. **Erläutern Sie, inwiefern sich die Digitale Transformation einer Organisation von der Digitalisierung bestehender Aspekte in Organisationen unterscheidet.**

   A. Beide Begriffe sind Synonyme.

   B. Digitalisierung erfordert keine technologische Anpassung.

   C. Digitale Transformation beinhaltet tiefgreifende Veränderungen in Geschäftsmodellen, während Digitalisierung bestehende Prozesse optimiert.

   D. Digitale Transformation hat keinen Einfluss auf Geschäftsmodelle.

   ANTWORT: C

3. **Welche Aussage bezeichnet die Nutzung einer bestimmten Informationssystemklasse am besten?**

   A. ERP-Systeme unterstützen hauptsächlich betriebswirtschaftliche Prozesse, die sehr regelmäßig in Unternehmen stattfinden.

   B. Groupware-Systeme unterstützen den technischen Entwurf neuer Produkte.

   C. ERP-Systeme unterstützen die Wissensarbeit in Unternehmen.

   D. Groupware-Systeme unterstützen betriebswirtschaftliche Routineprozesse.

   ANTWORT: A

4. Grenzen Sie die Aufbauorganisation von der Ablauforganisation eines Unternehmens ab.

A. Die Ablauforganisation definiert die Prozesse einzelner Abteilungen.

B. Die Ablauforganisation beschreibt die Hierarchie des Unternehmens.

C. Die Aufbauorganisation definiert die Prozesse eines Unternehmens.

D. Die Aufbauorganisation definiert die Struktur eines Unternehmens, die Ablauforganisation die Prozesse und Arbeitsabläufe.

ANTWORT: D

5. Welche beispielhaften Modellierungssprachen werden für die Modellierung von Datenstrukturen in einem Unternehmen verwendet?

A. HTML, CSS, JavaScript

B. XML, JSON, SQL

C. Entity-Relationship-Diagramme, UML Klassendiagramme

D. Python, Java, C++

ANTWORT: C

6. Welche Funktion haben Referenzmodelle wie ITIL, Y-CIM und das Handel-H für die Gestaltung von Informationssystemen in Unternehmen?

A. Sie bieten Best Practices und standardisierte Prozesse für spezifische Branchen und Anwendungsfälle.

B. Sie sind vor allem für die Entwicklung passender Anwendungssysteme relevant.

C. Referenzmodelle werden heute nicht mehr verwendet.

D. Y-CIM strukturiert die Prozesslandschaft für das Service Management in einem Produktionsunternehmen.

ANTWORT: A

7. Nennen Sie die grundlegenden Sichten der Architektur Integrierter Informationssysteme (ARIS).

A. Organisationssicht, Datensicht, Funktionssicht, Prozesssicht

B. Prozesssicht, Leistungssicht, Techniksicht, Umweltsicht, Rechtssicht

C. Funktionssicht, Unternehmenssicht, Mitarbeitersicht, Produktsicht, Kundensicht

D. Datensicht, Funktionssicht, Ressourcensicht, Mitarbeitersicht, Techniksicht

ANTWORT: A

8. Welche Sicht nimmt in der Architektur Integrierter Informationssysteme (ARIS) eine zentrale Rolle ein?

A. Die Datensicht.

B. Die Organisationssicht.

C. Die Prozesssicht.

D. Die Funktionssicht

ANTWORT: C

9. Inwiefern müssen Geschäftsprozesse end-to-end in einem Unternehmen umgesetzt sein?

A. End-to-end bedeutet, dass jede Prozessinstanz zu Ende geführt werden muss, so dass alle gestarteten Prozesse in einem Unternehmen auch abgeschlossen werden.

B. End-to-end Prozesse gewährleisten, dass der Prozess vom logischen Anfang bis zu seinem logischen Ende durchgeführt wird, ohne dass der Prozess weiter unterteilt wird.

C. End-to-end Prozesse beginnen mit dem Kunden und enden wiederum beim Kunden.

D. End-to-end Prozesse sind vor allem für Managementprozesse wichtig.

ANTWORT: B

10. Mit welchen Rollenkonflikten ist Ihrer Meinung nach in einem Geschäftsprozessverbesserungsprojekt zu rechnen?

A. Vor allem sind Interessenkonflikte zwischen Prozessbeteiligten und Prozessmanagern sind zu erwarten.

B. Es sind i.d.R. keine Rollenkonflikte in solchen Projekten zu erwarten, da alle Beteiligten das gemeinsame Ziel besserer Geschäftsprozesse teilen.

C. Es sind maßgeblich technische Herausforderungen zu erwarten, da Prozessveränderungen sich zuoberst in der Anwendungssystemlandschaft auswirken.

D. Es sind maßgeblich Konflikte zwischen dem internen Prozessmanagern und einem externen Projektteam (z.B. Unternehmensberatung) zu erwarten.

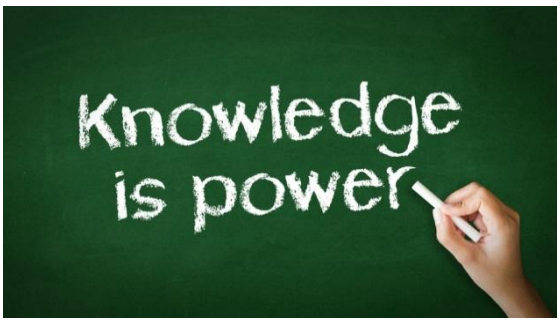
ANTWORT: A

Wir freuen uns auf Ihre Fragen!

Fragen vor Kursbeginn: studienberatung@amc.or.at
Fragen während des Kurses: studienabteilung@amc.or.at

Infos zur Bildungskarenz:
http://www.mba-studium.at/bildungskarenz

Wir wünschen viel Erfolg im Studium!



Auf zum nächsten Karrieresprung!

Version: 1